Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abschrift der Beschreibung der drei Formschnittblätter Bl. a, b, c

Vischer, Erwin

[Karlsruhe], 1912

urn:nbn:de:bsz:31-50429

Visual Library

Kb 21
hinten

Einlage

in

Kb 21, hinten

Abschrift der Beschreibung
der 3 Formschnittblätter
Bl. a., b, c.
durch
Dr. Erwin Vinker
1912.
(Urschrift im DZ, Band „Kunst")

BADISCHE LANDES-BIBLIOTHEK
KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe i. B.

Erwin Vischer, Nachträge 1912 zu seinen Formschnitten des 15. Jahrhunderts, 1912 Nr 1.

In Kb 21, hinten Bl. a.

Nr 1

Bl. a. Ablassbrief der Rosenkranz-Bruderschaft (Pestblatt)

(Trant, Wolf)

Die eigentliche Darstellung besteht aus drei konzentrischen Rosenkränzen. Der innerste trägt die fünf Szenen der Menschwerdung Christi und mütterlichen Liebe der Maria [cf. Text]: Verkündigung, Geburt Christi, Darstellung im Tempel, den zwölfjährigen Jesus im Tempel, die Auferweckung des Lazarus [von links unten an], der mittlere, damit verschränkt, die Leiden Christi: Christus am Oelberg, Christus vor Kaiphas, die Geisselung, die Dornenkrönung, die Kreuzigung, der äusserste die Glorie Christi und Mariä: Christi Auferstehung, Himmelfahrt, Ausgiessung des heil. Geistes, Tod der Maria, Christus als Weltenrichter zwischen Johannes und Maria. Im Mittelfeld erscheint die Halbfigur Gottvaters in Wolken mit gespanntem Bogen, darauf drei Pfeile mit den Bezeichnungen „Krieg, Teurūg, Pestilēz" und links darüber der heilige Geist, während darunter Christus mit Dornenkrone und Mantel [links], Maria auf die halbentblöste Brust weisend [rechts] und die Mutter Anna in Nonnentracht [in der Mitte unten] mit fürbittenden Geberden als Halbfiguren auf Wolken erscheinen. Die Zwickel zwischen dem äussersten Ringe und der eckigen Umrahmung füllen oben die Heiligen Petrus Martyr (im Nimbus: St. peter vō maglant) mit Schwert und Kopfwunde und Thomas von Aquino (St. thoma de aq'no) mit Kelch und Taube, unten St. Vincenz (St. vincencius) mit grosser spitzovaler Medaille, darauf ein Salvator Mundi, und St. Katharina von Siena (St. katha. de ſeins (?)) mit Dornenkrone und Kruzifixe auf Herz. Alle vier halten Spruchbänder folgenden Inhalt: 1). „waſz weren wir thun vnſer Sweſter an dem tag so sy iſt an zu (prechē can̄. 8 [V. 8]; 2). „Du gta ihm du frewd iſrt Du Ere unſerſz volcks piſz gebndeit in ewigk. indit XV" [V. 12]; 3). „mein S'(chwester) du hast v'bunt mein herz du piſt gar ſchön vn̄ kein mackel iſt in dir. can̄. 4" [V. 9, V. 7]; 4). „mein ſweſter iſt ein v̄ſloſſner garten ein gezeichenter prün, can̄. 4" [12]. Die Mitte des unteren Bildstreifens nimmt der heil. Dominikus ein, der eine Inschrifttafel an einem Stab vor sich hält, an dessen Enden Rosenkränze aufgereiht sind. Links von ihm knien der Papst und geistliche Würdenträger, darunter Dominikaner, rechts Kaiser und weltliche Grosse sowie Frauen. Auf der Tafel liest man: „Wir pitten

Nachbildung auf Staatsbibliothek München 1924 gemacht; 1 Abdruck in Karlsruhe (Bibl.).

Geisberg VII, 38.

Vgl. Kb 21

BADL-H

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dich sprich dasz du seyst vnser swester auft dasz unsz wol sey deynet halbē vn̄ vnsere sele leben ob deiner genode. gen̄. xii. 13." Den unteren Abschluss bildet ein entrolltes Schriftband, wie folgt: „Welcher mensch taylhaffig [sic!] wil sein der bruderschaft des roszēkrancz marie der allerreinstē junckfrawē. Sprich in der wochē Drey roszenkrenczlein. Den Erstē zu lob der menschw[ir]dūg sēpi vn̄ muterlicher liebe marie. Den andern zu lob dem leiden sēpi vn̄ mitlaydē marie. Den Tritē zu lob der glori sēpi vn̄ marie. Alsz dan dyse figur Dreier roszēkrencz anzaigt So er solches pet spricht in der liebe gottes. Erlangt er Alle wochē vō den heiligē Bebsten. Sixto dem iiij vrbano Dem iiij Johanē Dem xxij Alexandro Bischoff vō forliuion. legatē teutscher nacion xv Jar vn̄ ix Tausent hundert vn̄ xx tag ablasz."

Holzschnitt, H: 360, B: 260 mm. Knapp beschnitten, kleines Loch im unteren Schriftband. Links 4, rechts 2 dünne Tintenlinien der Höhe nach durchgezogen.

Eingeklebt als Bl. a auf Vorderseite des drittletzten Blattes in Hartmann Schedels Weltchronik, deutsche Ausgabe, Nürnberg bei Hoberger 1493 [Khe. H. u. L.-B.: Kb 21].

Freie Technik mit geschickter Ausnützung der – nicht gekreuzten – Strichlagen bis zu grossen Tiefen. Die Gesamtkomposition ist bei allem Reichtum klar und offenbar aus einfacheren Schematas weitergebildet. Bei zwei Blättern in Strassburg (P. Heitz) und Bamberg (kgl. Bibliothek) [T. VI u. VII in Heitz-Schreiber, Pestblätter des XV. Jahrh.] ist Gottvater mit Pfeilen von einem Rosenkranz eingeschlossen, die Ecken sind mit den 4 Heiligen unseres Blattes gefüllt. Bei einem Rosenkranzblatt, 62 in Weigel-Zestermann, Die Anfänge der Druckerkunst in Bild und Schrift, datiert 1485, ist auch nur ein Kranz vorhanden, auf dem der bei unserem Blatte getrennte Cyclus der Leiden und Freuden Mariä in 10 Darstellungen wiederkehrt; hier füllen die Evangelistensymbole die Zwickel. Auch die Einzelbilder unseres Blattes sind in Anlehnung an Gegebenes geschickt in die Kreise hineinkomponiert. Beim Tode der Maria ist die Sterbende ausserhalb des Lagers knieend dargestellt, wie dies in Süddeutschland in der 2. Hälfte des XV. Jahrh. besonders in Schwaben und Bayern gebräuchlich war [Zeitblom, Schaffner(1)]. Aussergewöhnlich er-

(1) cf. Stephan Beissel, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters p. 649/650, sowie das Relief von einem Altar aus der ehemaligen Kirche von Birnau am Bodensee, um 1500, in den Vereinigten Sammlungen in Karlsruhe.

BADL-B

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

scheint die Auferweckung des Lazarus, hier vielleicht durch die Bedeutung als Pestblatt bedingt. Da die Rosenkranzbruderschaft von den Dominikanern ausging [cf. u.a. das Rosenkranzbuch des Löhner Dominikaners Jakob Sprenger, Augsburg ca. 1476] erklärt sich die Auswahl der begleitenden Dominikanerheiligen samt dem heiligen Dominikus als Erfinder des Rosenkranzes. Von den aufgezählten Päpsten steht der zuletzt regierende [!] an der Spitze: Sixtus IV. [1471-84], dahinter Urban IV. [1261-64] und Johann XXII. [1316-34], denen Alexander, Bischof von Forli [1470-ca 1485] und Legat im deutschen Reiche angeschlossen ist. Ich glaube nicht, dass das Blatt mit Rücksicht auf die Regierungszeit Sixtus IV. und die Nennung des Legaten spätestens 1484 [bezw. 1485] zu datieren ist, die stilistischen Merkmale weisen eher auf das ausgehende XV. Jahrh. hin. Die Genannten figurieren nur deshalb auf der Unterschrift, weil sie beide die erwähnten Ablässe für die Rosenkranzbruderschaft stifteten und so für deren Ausbreitung wichtig wurden[1]. Der Text der Legenden zeigt nur eine schwache Färbung bayrischen Dialekts. Nach Bayern kann man auch die Entstehung des Blattes versetzen.

(1. cf. Pastor, Geschichte der Päpste, III p. 41.
Vgl. Rauch, Christ. Die Franz. 1907 (= Studien z. D. Kunstgesch. 79).

BAD L. B.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

E. Vischer 1912

Badische Landesbibliothek Karlsruhe i. B.

In Kb 21 hinten Bl. 6.

Nr. 2

Trautwolf Rosenkranz-Bruderschaftsblatt.

Die Mitte oben nimmt ein Rosenkranz wie zuvor ein, in dem rechts Gottvater mit Weltkugel der vor ihm knienden Madonna erscheint, die ihm das Christkind entgegenhält; der heilige Geist und zwei Engel füllen das Rund aus, alle mit Rosenkränzen in den Händen. Dominikus [mit Buch] und Thomas von Aquino [wie zuvor] halten beiderseits den grossen Rosenkranz. Entsprechend dem Fegfeuer des vorigen Blattes nimmt hier die Messe des heiligen Gregor die untere Partie ein. Papst Gregor kniet, von einem Kardinal und einem Diakon, sowie den Symbolen der Evangelisten Markus und Johannes assistiert, vor dem Altar und hält die Hostie empor. Auf dem Altar, mit einem brokatenen Antependium, darüber die Inschrift: „Aue maria gracia plena dominus decum [sic!]", steht der Kelch auf dem Corporale und das Evangelium, dahinter erscheint aus geöffnetem Sarkophage vor dem Kreuz die Halbfigur Christi mit erhobener Linker, die Rechte an die Seitenwunde gelegt. Zwei Engel mit Säule, bezw. Lanze, Rohr und Schwamm stehen daneben auf dem Altar. Von der Brust Jesu gehen sechs Strahlen aus nach den beiderseits dargestellten Sakramenten, links „Tauff", „firmūg", „pueſz", rechts „prieſterſchafft", „Ee", „ölung", die sich vor Chorschranken abspielen. Die Eckzwickel füllen 4 Darstellungen in Kreisen: oben Abraham und Melchisedeck, sowie die Speisung der Engel durch Abraham, unten Speisung des Elias durch einen Engel und der Mannaregen. Zwischen oberem und unterem Rund sind die Halbfiguren von Moses (St. [sic!] moyſes) und Johannes d. T. (S. johēs baptista), beide mit dem Lamm auf dem Buch, letzterer ausserdem mit der Kreuzesfahne, eingefügt; beide weisen auf den Heiland hin. Unten schliesst ein von zwei Engeln gehaltenes Veronikatuch ab, zu dessen Seiten links Kaiser, König und Geistliche, rechts Kaiserin, edle Frauen und Nonnen knien. Das Spruchband des Dominikus lautet: „Ir all mein sün der obſervancz. lert daſz volck den roſenkrancz," das des Thomas: „Daſz ir all ihm̄ recht erkent, hab ich geſchriben vom ſacramēt," das des Moses: „Wiſt daſz lam mit haubt und füſz. ſein geſchmack iſt aber honigſuſz," des Johannes: „Secht an gottes lam. daſz der welt dy ſūndt benam." Die Leidensengel tragen Bänder mit den Aufschriften „Menſch pey der meſz zu aller frist, betracht daſz leiden iheſu Christ, schaw die figur gregory. funff vatter unſſer ſprich allhy" und So der priester den herren hebt. wie mancher engel darpey ſchwebt. mit dem thw dich erheben gancz. ſprich marie den roſencrancz."

Geisberg VII, 40

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Holzschnitt. H: 266, B: 360 mm (innerer Rand). Doppelter, zumteil auslassender Rand, der äussere unten abgeschnitten. Wenige Wurmlöcher. Verblasste Tintenlinien wie zuvor.

T als Bl. b. Eingeklebt auf Rückseite des drittletzten Blattes von Kb 21.

Analogien in Gesamtaufbau, Einzelheiten und Technik, sowie das gleiche Format beweisen, dass das Blatt in derselben Offizin und gleichzeitig wie das vorhergehende Nr. 2. entstanden ist.

R.D.L.-B.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

2.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe i. B.

E. Vinter 1912

Nr. 3 a u. b. | In Kb 21 hinten Bl. Emd

Nr. 3

Traut, Wolf. Rosenkranz – Bruderschaftsblatt.

Geisberg VII, 39

Oben in der Mitte thront die Madonna in einem Rosenkranz in den fünf Schilde mit den Wunden Christi eingefügt sind. Den Halbmond zu Füssen und von der Strahlenmandorla umgeben, trägt sie eine spitzzackige Krone mit Nimbus und ein bauschiges Gewand. Im rechten Arme hält sie das unbekleidete Christuskind, das der links knieenden heil. Katharina einen Ring an den Finger steckt. Rechts steht der Erzengel Michael mit gezücktem Schwerte und der Seelenwage, in deren sinkender Schale ein Betender steht, dem die Madonna den Rosenkranz entgegenstreckt. Gottvater und der heilige Geist erscheinen oben im Kranze, den St. Dominikus [mit Lilie] und St. Thomas von Aquino [mit Kelch und Taube] in Halbfigur halten. Darunter folgt eine Darstellung des Fegefeuers, aus dessen Flammen Männer und Frauen auftauchen; unter diesen fallen im Vordergrund Kaiser und Papst, durch ihre Kronen kenntlich, auf, die von Engeln an den Händen emporgehoben werden. Dazwischen schweben andere Engel, einige mit kleinen Kindern im Arm. Zur linken der Szene steht Papst Gregor der Grosse mit Kelch und Turibulum, hinter ihm Kaiser Trajan zu Pferd, mit der rechtsuchenden Witwe. Rechts ist Papst Johann XIX. [cf. u.] mit einem Aspergill über eine gefüllte Geldtruhe gebeugt, hinter ihm knien Arme. In den vier Ecken folgende Darstellungen: oben Moses' Gebet [IV. Moses, 16] und Aarons grünender Stab, sowie die von Erde und Feuer verschlungene Rotte Korah, unten die Errettung der drei Männer aus dem Feuerofen und Loths Errettung. Von Dominikus geht ein Spruchband aus: „Sprich allē glaubigē selē gantz. Im fegfewr ein roſenkrancz", über Thomas der Spruch: „Sprecht all den roſenkrācz gemei. Den die im fegfewr leidē pein." Unter den oberen Rundbildern liest man auf Bändern links: „Vmb die murbling(1. das volck vprā. Moyſes den herrē pat gar ſchau. Chore mit ſeiner ſchar verdarb. Aaron gepet genad erwarb. Gregorius gepet vnd andacht, Trayanum ausz peyn pracht," rechts: „Aſsarias Im feurigen ofen saſz. Salb drytt durch ein engel genaſz. Die pyllgram hat beherbergt loth. Son Sodoma beruft In got. Der Babſt(2. Johan Benedictum. Durch

(1. = Murren; cf. Grimm, Deutsches Wörterbuch: murbeln = murmeln, murren. –
(2. Es handelt sich um die Päpste Benedikt VIII., 1012–24 und seinen Bruder und Nachfolger Johann XIX., 1024–33 cf. Wetzer-Welte, Kirchenlexikon, 2. A. III. p. 307.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BADL. H.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

almusen dem fegfewr num.

Holzschnitt: H: 266, B: 360 mm. Knapp um den Rand beschnitten, links noch 2. Linie sichtbar. Wurmlöcher. Oben 2, unten 4 Längslinien mit Tinte durchgezogen.

Eingeklebt (als Bl. c) auf Vorderseite des zweitletzten Blattes von Kb $\overline{21}$ und zwar nur mit den Rändern, Rückseite freiliegend, darauf nochmaliger Abdruck (als Bl. d) unseres Blattes, Probedruck?

Die Technik ist im grossen ganzen dieselbe wie beim vorigen Blatt = Nr. 1., vielleicht infolge des Maßstabes etwas derber. An den auch auf dem nächsten Blatt wiederholten Figuren des heil. Thomas lässt sich die Ähnlichkeit, aber auch die Verschiedenheit im Einzelnen [Typus, Gewand, Attribute] leicht erkennen. Immerhin nehme ich gemeinsamen Ursprung an.

BAD. L.-B.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg